

Bürgermeister u. ihr Werk

Schultheis Josef

geb. 22.7.1899 Viehhändler

Bürgermeister: 1952 - 1966

Gemeinderäte: a) 1952-1956

Schmitt Paul	Wehner Rudolf
Bocklet August	Seuffert Ludwig
Balling Benno	Schuck Ludwig
Schäfer Otto sen	Voll Stefan

b) 1956-1960

Wehner Rudolf	Dünisch Josef
Voll Stefan	Schmitt Paul
Schuck Ludwig	Balling Benno
Bocklet August	Borst Kaspar

c) 1960-1966

Bocklet August	Bauer Anton
Dünisch Josef	Schäfer Otto jun
Freibott Albin	Wehner Josef 41
Voll Alois	Hahn Michael

Gemeindehaushalte:

1954:	145 170.-DM	1960:	57 073.-DM
1955:	64 690.- "	1961:	75 625.- "
1956:	62 530.- "	1962:	95 470.- "
1957:	61 800.- "	1963:	447 680.- "
1958:	61 500.- "	1964:	549 780.- "
1959:	72 072.- "	1965:	481 040.- "

Gemeindearbeit: in 14 Jahren:

Volksschule	160 000.-DM
Rathaus	80 000.- "

Wasserbehälter, Wasserleitung

Teilkanalisation: Fürstengasse,
Lange Gasse, Anschluß zum Neubaugebiet.

Josef Schultheis war der 3. Nachkriegsbürgermeister. Seine Amtszeit fiel in die Zeit des wirtschaftlichen Aufschwunges in Deutschland, in die Zeit des Deutschen Wirtschaftswunders. Niemand bestreitet seine Verdienste um den Markt Steinach.

Nur ging dieser Aufstieg in unserm Dorf viel zu langsam und zu träge vor sich. Unsere Nachbargemeinden wie

Aschach: Kanalisation, Teerung der Ortsstraßen, Schulhausumbau, Grüne-Plan-Straße zur Höhe hinauf, Brücke, ...

Bad Bocklet: Kanalisation, Teerung des Ortsstraßennetzes, Kirchenneubau, Schulhaus, Kindergarten, Rathaus, ...

Niederlauer: Kanalisation, Teerung des Staßennetzes, Friedhof, Flurbereinigung,

Burglauer: Kanalisation, Teerung der Ortsstraßen, Schule mit Turnhalle und Sportfeld, Rathaus, Flurbereinigung, erreichten in der gleichen Zeit weit weit mehr. Der Grund hierfür lag nur in seinem Bürgermeister.

Viele Leute wollten bauen, konnten aber nicht, weil der Bürgermeister dafür die Wege nicht ebnete. Daher wanderten die Bauwilligen ab.

Der Frondienst wurde abgeschafft und der ~~fr~~ Jagdpacht für die Erhaltung der Feldwege verwendet. (verlorenes Geld).

Aus den Gemeindewaldungen wurden jahrelang Hölzer gefällt und nicht eine einzige Pflanze neu gesetzt, (nur vom Kapital gezehrt).

Der richtungweisende Eckertspfad hätte leicht mit Mitteln des "Grünen Planes" ausgebaut werden können u. wäre zu einem Segen für die Gemeinde geworden. Bürgermeister Müller von Schön-derling baute 5 solche Straßen ohne Flurbereinigung.

An die Hebung des Fremdenverkehrs war nicht zu denken, da die Voraussetzungen, nämlich Kanalisation u. sichere Wasserversorgung, fehlten. Erst gegen Ende der Amtszeit besserten sich einzelne der vorgenannten Verhältnisse.

Am schlimmsten wurde der Zustand in Steinach, als der Bürgermeister wirtschaftlich zusammenbrach und die Wirtshäuser immer mehr zum Forum seiner Politik machte. Am Biertisch konnte man alles erfahren. Dagegen wandte sich jeder anständige Bürger. Unserm Landrat Hofmann fiel ein schwerer Stein vom Herzen, als sein Bürgermeister Schultheis 1966 abgewählt wurde; denn mit ihm konnte er keine Reklame im Kreisgebiet machen. In Steinach atmete ~~man~~ man auf, als ein jüger, ehrenwerter Handwerker die Geschichte der Gemeinde in seine Hände nahm.

Die Gemeinde zahlt Altbürgermeister Schultheis freiwillig eine Ehrenrente von 100.-DM.